

Vietnam

GEOGRAPHIE

Das Land umfasst 330.363 km² – damit ist Vietnam in etwa so groß wie Italien oder Neu Mexiko. Es besteht aus drei geographischen Regionen – dem tropischen Süden mit den Ausläufern des Mekong, der trockenen Region im Zentrum und dem Norden, der das Delta des Roten Flusses und die Gebirgsgegend umfasst.

KLIMA

Das Klima in Vietnam ist je nach Region sehr unterschiedlich.

Norden. Die „kalte“ Jahreszeit bringt in den Monaten zwischen November und April Temperaturen um 16°C. Dagegen liegen die Durchschnittstemperaturen in den Monaten Mai bis Oktober bei 30°C, es ist feucht und heiß.

Zentrum. Hier besteht eine Kombination aus dem Klima des Nordens und des Südens. Die Temperaturen ähneln denen im Süden, dennoch gibt es im Zentrum Vietnams mehr Niederschläge. Im Norden treten häufiger Regenfälle auf. Die Temperaturschwankungen sind beträchtlich. Die Regenzeit dauert von September bis Dezember an. Besonders während der Monate Oktober bis November wird Zentralvietnam oft von Taifunen mit starken Winden und schweren Regengüssen heimgesucht.

Süden. Die Temperaturen bleiben fast das ganze Jahr über konstant bei 25-30°C. Die Trockenzeit dauert von November bis April und die Regenzeit von Mai bis Oktober.



GESCHICHTE

Um 111 vor unserer Zeitrechnung weitete die chinesische Han Dynastie ihren Einflussbereich nach Süden, in das Gebiet um den Roten Fluss aus. Die folgenden Jahrhunderte wurde der Norden des heutigen Vietnams stark von chinesischer Kultur beeinflusst. Dazu gehörte vor allem die Etablierung eines damals modernen Staats- und Verwaltungswesens. Die vietnamesischen Dynastien und der vietnamesische Kaiserhof folgten den Strukturvorbildern aus Peking. 939 n.Ch. fand die chinesische Fremdherrschaft ihr partielles Ende. Der Staat Dai Viet (Großvietnam) wurde gegründet. Das vietnamesische Kaiserreich dehnte sich über die Jahrhunderte langsam nach Süden aus, und erreichte in der Mitte des 18. Jahrhunderts den Golf von Siam. Mit dem Jahr 1858 begann eine neue Epoche vietnamesischer Geschichte: Französische Truppen eroberten das heutige Danang. Drei Jahre später trat der vietnamesische Kaiser Tu Doc Südvietnam an Frankreich ab. Die Kolonie Cochinchina wurde errichtet. 1883 wurde auch der Rest des Reiches dem französischen Protektorat eingegliedert. 1930 probte die Vietnamesische Nationalpartei einen erfolglosen Aufstand. Die französischen Re-

pressionen zwangen die Opposition schließlich, sich an die im Untergrund organisierten Widerstandskämpfer – die Kommunisten - zu wenden.

1941 ging aus der von Ho Chi Minh gegründeten Kommunistischen Partei (1930) Indochinas die Freiheitsbewegung Vietminh (Unabhängiges und Alliiertes Vietnam) hervor. Sie führte einen erfolgreichen Guerillakrieg und kontrollierte schließlich den größten Teil Vietnams. Durch die Niederlage in Diên Biên Phu am 7. Mai 1954 wurden die bewaffneten Kämpfe beendet. Die Franzosen erklärten sich in Genf zum Abzug der Truppen bereit. Das Genfer Abkommen schaffte eine Demarkationslinie am 17. Breitengrad: ein kommunistisches Nordvietnam und ein kapitalistisches Südvietnam entstand. In den Jahren 1959 – 1963 steuert die kommunistische Regierung Nordvietnams einen Kurs eskalierender militärischer Konfrontation. Über 40.000 nordvietnamesische Guerillakämpfer werden im Süden des Landes stationiert. Als militärische Versorgungslinie der Kommunisten in Südvietnam dient der so genannte Ho-Chi-Minh-Pfad, der auf laotischem und kambodschanischem Gebiet verläuft.

1961 schickte die neu gewählte amerikanische Regierung, auf Bitten des südvietnamesischen Präsidenten Diem, erste Militärberater und Spezialeinheiten nach Saigon. Die amerikanischen Bombenangriffe auf Nordvietnam ab 1964 brachten zwar erhebliche Verluste, unterbanden jedoch den Nachschub nach Süden nicht.

Zur Zeit des Vietnamkriegs 1968 hatten die USA rund eine halbe Million Soldaten in Vietnam stationiert. Am 1. Februar 1968 begannen die Truppen der nationalen Befreiungsarmee mit ihrer groß angelegten Tet-Offensive. Diese Offensive des so genannten Vietcong gilt als Wendepunkt im Vietnamkrieg. Die US-Regierung war nun nicht mehr primär am Kriegsgewinn interessiert; das vorderste Ziel wurde der Rückzug aus einem offenbar nicht mehr zu gewinnenden Krieg. 1969 begannen in Paris Verhandlungen zwischen den USA, Südvietnam, Nordvietnam und dem Vietcong zum Rückzug der amerikanischen Truppen aus Vietnam. Ein Waffenstillstand wurde 1973 unterzeichnet. Schon im März verließen die letzten amerikanischen Truppen das Land. Zwei Jahre später führte eine groß angelegte Offensive zur Besetzung Saigons durch nordvietnamesische Truppen. Eine Epoche des Krieges war beendet. Im Jahr 1979 wurde offiziell die Wiedervereinigung von Nord- und Südvietnam zur Sozialistischen Republik Vietnam (SRV) vollzogen. 1996 wurde Vietnam vollwertiges ASEAN-Mitglied.

RELIGION

Vietnam ist geprägt von einer vielfältigen Glaubensstruktur. Zu den praktizierten Glaubensrichtungen gehört der Buddhismus, der Konfuzianismus, der Taoismus, der Katholizismus und Protestantismus, der Islam sowie der Animismus. Gemeinsam mit dem häufig praktizierten Ahnenkult, formen alle zusammen eine Lebensweise, die den Alltag der Vietnamesen durchdringt und ihr Verhalten bestimmt.

BEVÖLKERUNG

Die Bevölkerung Vietnams, mit rund 85 Millionen Einwohnern, weist eine außergewöhnliche Homogenität auf: 85 - 90 Prozent aller Einwohner sind ethnische Vietnamesen. Obwohl die Vietnamesen von chinesischen Traditionen beeinflusst wurden, hat sich durch den Kampf um politische Unabhängigkeit ein ausgeprägter Sinn für nationale Identität entwickelt. In fast 100 Jahren französischer Herrschaft (1858-1954) standen die Vietnamesen auch unter europäischem Einfluss. Die Familie und Ahnenverehrung spielt aber weiterhin eine wichtige Rolle und spiegelt die weiterlebenden Traditionen wider.

Verschiedene ethnische Gruppen machen die restlichen 10 Prozent der Bevölkerung aus.

Dazu gehören ca. 1,2 Millionen Chinesen, konzentriert im Süden Vietnams. Die zweitgrößte Minderheit, die im Süden lebenden Montagnards (Bergstämme) umfasst zwei ethnische Gruppen – die Malayo-Polynesier und die Mon-Khmer.

Des Weiteren leben über 30 verschiedene Minderheiten in den Gebirgsregionen Vietnams. Eine dritte Minderheit sind die sog. Khmer Krom, die früher den ganzen Süden, heute jedoch nur einige Provinzen nahe der kambodschanischen Grenze besiedeln. Sie umfasst ca. 600.000 Menschen. Die Cham, ursprünglich aus Indonesien zugewandert, sind die Nachfahren des einstmals mächtigen Königreiches der Champa, welches im 16. Jahrhundert von den Vietnamesen zerstört wurde.

KUNST UND ARCHITEKTUR

Das erste Aufblühen vietnamesischer Kunst ging einher mit dem Auftauchen der Dong Son Zivilisation an den Küsten von Annam und Tonkin zwischen 500 und 200 v.Ch. Der chinesische Einfluss auf die kunstvollen Bronzearbeiten der Dong Son ist nicht von der Hand zu weisen: Die dekorativen Elemente haben große Ähnlichkeit mit frühen chinesischen Bronzearbeiten. Die außergewöhnliche Kunstfertigkeit bei der Produktion und Ausarbeitung zeichnet diese Arbeiten als die ersten und schönsten Kunstwerke in Südostasien aus. In Museen von Hanoi und Saigon hat man die Möglichkeit die riesigen und prächtigen Bronzetrommeln zu bewundern.

Das goldene Zeitalter vietnamesischer Kunst und Architektur war im zehnten und elften Jahrhundert zur Zeit des Königreichs der Champa an der annamitischen Küste. Nur zwanzig der ehemals 250 Anlagen haben die nachfolgenden Jahrhunderte überstanden, die beiden berühmtesten sind My Son und Dong Duong. Die Pagoden und Paläste in Hue sowie in und um Hanoi sind typische Beispiele vietnamesischer Kunst und Architektur, wobei der chinesische Einfluss nicht zu übersehen ist.

SITTEN UND GEBRÄUCHE

Bei der traditionellen Begrüßungsform werden die Handflächen wie zum Gebet aneinandergelagt und der Kopf geneigt, jedoch ist diese Art der Begrüßung heutzutage vom westlichen Händeschütteln abgelöst worden. Mit dem Zeigefinger auf andere Leute oder auch Gegenstände zu zeigen, wird als unhöflich angesehen. Um Aufmerksamkeit zu erlangen, winkt man mit der ganzen Hand, wobei die Handflächen nach unten zeigen. Der Kopf wird als das heiligste Körperteil angesehen und sollte daher nie berührt werden. Dementsprechend sollte man auch nie jemandem die Füße entgegenstrecken. Allgemein sollte man sich den Sitten gemäß kleiden, die Schultern sowie die Knie zu bedecken. Vor dem Betreten eines Tempels, ebenso wie privater Wohnräume, gilt es, sich die Schuhe auszuziehen. Politische Themen sind mit Sensibilität und Zurückhaltung zu behandeln. Fotografieren ist erlaubt mit Ausnahme von Gebieten mit militärischer Bedeutung, wie z. B. Flughäfen, Häfen etc. Generell sollte man um Erlaubnis fragen, bevor man Menschen fotografiert. Trinkgelder werden landesweit akzeptiert.

THEATER UND TANZ

Klassisches Theater in Vietnam, bei genannt, weist viele Ähnlichkeiten zum klassischen Theater in China auf. Seit der Teilung des Landes 1954 entwickelte sich eine Art 'Revolutionstheater' und das klassische Theater existiert kaum noch. Das "mua roi", oder Wasserpuppentheater, ist als eine Form des klassischen Theater am häufigsten anzutreffen. Den Themen liegen

zumeist historische oder religiöse Gegebenheiten zugrunde, wie die Entstehung der vietnamesischen Nation, Legenden, das dörfliche Leben und Szenen des Heroismus.

Üblich ist der Gebrauch eines Feuerwerks – vor allem in den Kampfszenen – während Volksopernsänger und traditionelle Instrumente die Aufführung begleiten. Die Veranstaltung beginnt oft mit dem Clown Teu. Er betritt als erster die Bühne und fungiert als Bindeglied zwischen den Szenen.

Sehenswürdigkeiten

Vietnam ist geprägt von großen Kulturen und frühem Reichtum, aber auch von einer sehr wechselhaften und oft tragischen Vergangenheit. Doch inzwischen hat sich viel verändert – Vietnam hat heute zu seiner inneren Ruhe und seinen Traditionen zurückgefunden. Entdecken Sie ein unberührtes, tolerantes und einzigartiges Land.

HANOI

Vietnams liebenswerte Hauptstadt ist eine Stadt der Seen, der schattigen Boulevards und der öffentlichen Parks. Die Altstadt mit seinen schmalen Alleen und den unzähligen Geschäften mit traditioneller Handwerkskunst ist ein wahrhaft bezaubernder Ort zum Schlendern und Shoppen. Zu den Hauptsehenswürdigkeiten gehören die durch die UNESCO geschützte Altstadt, der „See des Zurückgegebenen Schwertes“, Vietnams älteste Universität, der sog. Literaturtempel, die „Einbeinige Pagode“, das Ho-Chi-Minh-Mausoleum und dessen Wohnhaus, sowie verschiedene Pagoden und Tempel. Ein Besuch des weltberühmten Wasserpuppentheaters sollte natürlich nicht fehlen.

Die Kaiserstadt des 19. Jahrhunderts war lange Zeit kulturelle und geistige Mitte Vietnams. Zu den Hauptsehenswürdigkeiten gehören der alte Kaiserpalast, die Zitadelle und die Thien Mu Pagode, eines der Wahrzeichen Vietnams. Höhepunkt ist eine Bootsfahrt auf dem Duftfluss zu einem der sechs beeindruckenden Kaisergräber in der Umgebung Hues.

HALONG BUCHT

Diese Bucht, 1994 zum UNESCO Weltkulturerbe ernannt, ist eine sehr beeindruckende Landschaft: Tausende kleiner Inseln und Kalkfelsen voller Höhlen und Grotten in smaragdgrünem Wasser lassen die „Drachenlegende“ glaubhaft erscheinen. Nach ihr hinterließ ein Drache diese Naturschönheit bei seiner Flucht ins Meer. Er soll zwar heute noch hier wohnen, aber bis zu seinem Auftauchen genießt man am besten die wunderschöne Landschaft während einer Bootsfahrt.

DIEN BIEN PHU

Im äußersten Nordwesten Vietnams an der Grenze zu Laos in einem wunderschönen Tal wurde 1954 die letzte und entscheidende Schlacht gegen Frankreich ausgetragen. Die Fahrt in diese abgelegene Region führt durch eine beeindruckende Berglandschaft, vorbei an male- rischen Dörfern einiger der vielen ethnischen Minderheiten Vietnams.

HOA BINH

Die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz ist Ausgangspunkt für Ausflüge zu den Muong sowie den weißen und schwarzen Thai, Minderheiten, die hier noch in ihren traditionellen Pfahlbauten leben. Besuchen Sie die traditionellen Tänze und probieren Sie das Essen (nach alten überlieferten Rezepten) der Bergstämme, welches speziell für weit angereiste Besucher zubereitet wird.

CUC PHUONG NATIONAL PARK

Der größte Nationalpark Vietnams beherbergt eine einzigartige Flora und Fauna, eine ganze Reihe von Tierarten lebt nur noch in diesem Reservat. Im Mittelpunkt eines Besuches stehen Ausflüge unter sachkundiger Führung in dieses größte zusammenhängende Dschungelgebiet Vietnams.

Hoi An

Die ehemalige Hafenstadt Faifo war jahrhundertlang einer der wichtigsten See-häfen Südostasiens. Glücklicherweise blieb Hoi An von kriegesischen Zerstörungen nahezu verschont, so dass heute die bauliche Substanz keiner vietnamesischen Stadt so gut erhalten ist wie die Hoi Ans. Vielleicht einer der Gründe warum sich Hoi An zu einer Künstlerstadt entwickelt hat. 1999 wurde Hoi An zum UNESCO Weltkulturerbe erklärt.

DALAT

Viele frisch vermählte Paare verbringen Ihre Flitterwochen in Dalat. 1500m hoch gelegen hat diese Stadt ein besonders angenehmes Klima. Umgeben ist Dalat von unzähligen Seen, romantischen Wasserfällen, immergrünen Wäldern.

HUE

und vielen Gärten. Sehenswert sind hier vor allem das „Tal der Liebe“, der beliebteste Ausflugsort frischvermählter Vietnamesen, einige romantische Wasserfälle, ehemalige Kolonialvillen und kleine Dörfer in der Umgebung.

PHU QUOC

Dies ist die größte, aber dünn besiedelte Insel Vietnams, die touristisch fast noch unerschlossen ist. Hier findet man einsame, Kokospalmengesäumte Strände mit wenigen Fischerdörfern und eine fast menschenleere Dschungellandschaft im Inneren. Hier ist ein kleines Paradies erhalten geblieben!

DANANG

Die Straße von Hue nach Danang führt über den berühmten Wolkenpass, dem wohl spektakulärsten Abschnitt der Nationalstraße 1. Die Hauptsehenswürdigkeit Danangs ist das Cham Museum, eine Sammlung von Exponaten der Cham Kultur, der „Urbevölkerung“ Zentralvietnams. In der näheren Umgebung befinden sich die Marmorberge und der legendäre China Beach. Der China Beach ist berühmt für seine Wellen, die schon surfende GIs während des Vietnam Krieges zu nutzen wussten.

SAIGON

Die heutige Ho-Chi-Minh-Stadt ist längst wieder zum pulsierenden Wirtschaftszentrum Vietnams geworden. Für viele ist das heutige Saigon das „Paris des Ostens“, mit den besten Restaurants, Cafés und einem ausgeprägten Nachtleben; dazu die restaurierten Kolonialhotels wie das Majestic, das Continental und das Rex.

NHA TRANG

Nha Trang ist der wichtigste Badeort Vietnams. Kilometerlange Strände, einsame Buchten, davor zahlreiche Inseln und Korallenriffe, die zum Schwimmen, Schnorcheln und Tauchen einladen. Es gibt hier einige gute Mittelklasse-Hotels, Strandcafés, feine Meeresfrüchte-Restaurants und ein Strand-Resort. Ein Bootsausflug durch die Bucht von Nha Trang mit dem Besuch eines Meerwasser-Aquariums rundet einen Aufenthalt perfekt ab.

MEKONG DELTA

Das Delta besticht durch seine einzigartige Landschaft: Mangrovensümpfe, unendliche Reisfelder, alte Khmer-Tempel und wunderschöne Strände laden zu Verweilen ein. Außerdem ist es die Heimat unzähliger schwimmender Märkte. Sehenswert sind vor allem Vinh Long, Ha Tien mit seinem schönen Strand sowie Soc Trang und Tra Vinh mit ihren Khmer-Pagoden.

BESONDERE AKTIVITÄTEN

FAHRRADTOUREN

In Vietnam werden inzwischen immer mehr Fahrradtouren angeboten. Besonders geeignet hierfür sind die Landschaften Zentralvietnams sowie der Süden rund um das Mekong Delta. Beliebt sind auch die Touren auf Con Dao Island sowie entlang der Dry Halong Bay.

ELEFANTENREITEN

In der Gegend um Buon Ma Thuot, in Ho Lak und Ban Don werden Elefantenritte angeboten.

GOLFEN

Vietnam hat für Golf-Liebhaber viel zu bieten. Empfehlenswerte Golfplätze gibt es in folgenden Orten:

Dalat (Sofitel Palace Dalat)
Hanoi (Kings Valley Golf Club)
Phan Thiet (Ocean Dunes Golf Club)
Saigon (Bo Chang Dong Nai Golf Club, Palm Song
Be Golf Course, Vietnam Golf and Country Club)
Phu Quoc Island (Saigon Phu Quoc Resort)

TAUCHEN/SCHNORCHELN

In Vietnam gibt es inzwischen zahlreiche empfehlenswerte Tauchgebiete. Folgende Orte zählen zu beliebten Zielen für Taucher:

Da Nang

<http://www.furamavietnam.com/?l=en&p=page&title=diving>

Nha Trang: Ana Mandara, Coco Dive

www.divevietnam.com,

www.vietnam-diving.com

Phu Quoc

Rainbow Divers / CocoDive Center, Saigon Phu Quoc Resort

Con Dao

www.divevietnam.com

Hoi An

Rainbow Divers / CocoDive Center

TREKKING

Die schönsten Trekking Gebiete finden sich im Norden Vietnams in der Gegend um Sapa sowie im zentralen Hochland. Auch die Insel Con Dao lockt die Gäste mit einzigartiger Flora und Fauna. Ausflüge können über das Con Dao Nationalpark Management organisiert werden.

KULTUR/THEATER

Ein kulturelles und regionales Highlight ist das traditionelle Wasserpuppentheater in Hanoi, welches jeden Abend im Theater in Hanoi aufgeführt wird. In Hue kann man die Chinesische Oper im Theater bewundern, jeweils täglich am Vormittag und frühen Nachmittag.

BAHN

Das Streckennetz ist in ganz Vietnam gut ausgebaut. Es führt eine Bahnlinie von Nord nach Süd mit zahlreichen Stopps an folgenden Städten:

Hanoi
Vinh
Dong Hoi
Hue
Danang
Nha Trang
Saigon

Der Reunification Train fährt täglich von Hanoi nach Saigon und umgekehrt, in der Regel Abends (Nachtzug). Von Hanoi nach Saigon ist man ca. 48 Stunden unterwegs. Daneben gibt es auch Regionalbahnen von Hanoi nach Lao Cai und zurück sowie von Hanoi nach Hai Phong. Der Ratraco Zug und der Tulico Express Zug sind Expresszüge und verbinden Hanoi mit Lao Cai in ca. 10 Stunden. Die luxuriösere Variante auf dieser Strecke ist die Fahrt mit dem Victoria Express Train, welcher aber i.d.R. nur mit einer Übernachtung im Victoria Sa Pa Resort buchbar ist.

REISEINFORMATIONEN

VISUM

Alle Besucher Vietnams (mit Ausnahme von Bürgern aus Thailand und von den Philippinen) benötigen zur Einreise ein Visum. Touristenvisa sind im Regelfall einen Monat gültig. Bitte kontaktieren Sie bezüglich der Kosten und Vorgehensweise die vietnamesische Botschaft. Das Visum ist gültig für vier Wochen innerhalb von drei Monaten ab Ausstellungsdatum und berechtigt zur einmaligen Einreise nach Vietnam.

Botschaft der Sozialistischen Republik Vietnam

Schlösslistrasse 26, 3008 Bern
Tel: 031 388 78 78 Fax: 031 388 78 79

TRANSPORT

Flugzeug. Sind nur wenige Orte zur Besichtigung eingeplant, ist das Flugzeug das bequemste Transportmittel. Vietnam Airlines fliegt auch unzugänglichere Orte wie Phu Quoc Island oder Rach Gia an. Von Deutschland aus geht die Reise ab Frankfurt über Bangkok in alle größeren Städte Vietnams, z.B. mit Thai Airways täglich nach Hanoi oder mit Vietnam Airlines direkt aus Deutschland nach Saigon oder Hanoi.

Eisenbahn. Es gibt regelmäßige Zugverbindungen zwischen Hanoi und Saigon. Viele Touristen bevorzugen diese Art des Reisens, da es einem Zwischenaufenthalte in den Städten wie Hue, Danang und Nha Trang ermöglicht. Die reine Fahrzeit zwischen Hanoi und Saigon beträgt je nach Zug zwischen 36 und 48 Stunden. Zur Auswahl stehen Schlafwaggons, gepolsterte oder ungepolsterte Sitzplätze.

Bus. Vietnam verfügt über ein weitflächiges Bussystem, welches selbst die abgelegenen Orte des Landes bedient. Es ist sehr preiswert, doch haben hier die ökonomischen Maßstäbe vor der Bequemlichkeit Vorrang. Es wird rechts gefahren und die Straßen sind in einem allgemein guten Zustand bis auf die Straßen im Norden, welche in der Regenzeit teilweise unpassierbar sind. Die allgemeine Verkehrsordnung wird von den meisten Busfahrern nicht immer befolgt, was nicht gerade zur Sicherheit der Fahrgäste beiträgt.

Boot. Bootsfahrten werden vor allem im Mekong Delta und der Halong Bucht angeboten. An Bord der zahlreichen traditionellen Dschunken und Cruises erwartet den Besucher nicht nur das Naturwunder der Halong Bucht, sondern auch nostalgischer Charme der Kolonialzeit. Das südliche Saigon ist Ausgangspunkt für verschiedene Strecken auf dem Mekong Delta entweder mit dem Speedboot oder einem Charter Boot. Egal zu welcher Tageszeit sie auf See stehen möchten, es gibt für jeden Geschmack das Passende.

Taxi. Innerhalb der Großstädte ist das einfachste Fortbewegungsmittel das Taxi. Teilweise sind diese auch klimatisiert. Die Preise sind sehr variabel aber in der Regel niedrig. Sollte das Taxi kein Taxameter haben, sollten Sie den Fahrpreis vor Fahrtantritt aushandeln. Die Tourismusbehörden raten Reisenden, nachts keine Fahrradrickschas zu benutzen.

Nahverkehrsmittel. An jeder Straßenecke in Vietnam befinden sich Motorradfahrer, die bereit sind, Touristen überall hinzufahren, diese Art von Transport nennt sich Honda Om. Sie ist günstig, jedoch sollte man auch hier den Fahrpreis vor Fahrtantritt aushandeln.

UNTERKUNFT

Über die letzten Jahre haben sich touristische Einrichtungen deutlich verbessert. Die meisten Städte verfügen über kleinere Hotels und Guesthouses. In den Großstädten gibt es ein weit

reichendes Angebot von Standard- bis zu Luxushotels. Inzwischen sind auch Luxusressorts vorhanden.

SPRACHE

Vietnamesisch ist eine eigenständige Sprache, die sich aus südost- wie ostasiatischen Elementen zusammensetzt. In den jeweiligen Regionen wird Dialekt gesprochen. „Hochvietnamesisch wird im Norden des Landes gesprochen. Ein Erbe der französischen Kolonialzeit ist die in romanischen Lettern gehaltene Schrift. Vielen ältere Einwohner sprechen Französisch, Englisch hingegen vor allem die junge Bevölkerung. Viele Facharbeiter, Techniker und Ärzte sprechen als Fremdsprache Deutsch oder Russisch, da sie ihre Ausbildung in der ehemaligen DDR oder Sowjetunion absolviert haben.

WÄHRUNG

Die lokale Währung in Vietnam ist der Dong (VND). Alle Waren und Dienstleistungen können und sollten in Dong bezahlt werden. Ausnahmen bilden Hotels und der Kauf von internationalen Flugtickets. Der US Dollar ist weitgehend akzeptiert, es ist jedoch ratsam, kleinere Beträge in Dong zu zahlen. Der Euro hat sich inzwischen vermehrt durchgesetzt und kann inzwischen an vielen Stellen in den großen Städten in die Landeswährung Dong umgetauscht werden.

Geldautomaten. In Saigon, Hanoi, Nha Trang und auch einigen anderen Orten gibt es inzwischen Geldautomaten, an denen man Bargeld beziehen kann.

Reiseschecks. Sollten in US \$ ausgestellt sein und werden in US\$ oder Dong eingelöst. American Express, Bank of America, Citicorp, First National City Bank, Thomas Cook und Visa Reiseschecks werden am meisten akzeptiert. Sie werden auch in den meisten Touristenhotels, jedoch nicht in allen Geschäften angenommen. In Vietnam wird noch immer überwiegend mit Bargeld bezahlt.

Kreditkarten. Die meisten Hotels und Restaurants speziell in Hanoi und Saigon akzeptieren Visa und Mastercard, mittlerweile ist auch American Express stärker verbreitet.

ESSEN UND TRINKEN

Die vietnamesische Küche ist eine Mischung aus chinesischen, französischen und teilweise thailändischen Einflüssen. Reis und die berühmte Fischsoße „nouc mam“ sind die Hauptbestandteile der vietnamesischen Küche. Eine der Spezialitäten sind Frühlingsrollen– Zutaten und Größe variieren je nach Region. Zum Frühstück wird meist eine Suppe gegessen.

EINKAUFEN

Vietnam ist noch kein Einkaufsparadies wie Hongkong oder Bangkok. Zu den gern getätigten Käufen gehören CDs und billige Turnschuhe, Jeans und andere Kleidungsstücke. Beliebte Souvenirs sind Keramikarbeiten, Holzschnitte und Seidenmalereien sowie Reisstrohhüte (non la) und Lackarbeiten. Wie die meisten Länder gestattet auch Vietnam nicht die Ausfuhr von Antiquitäten und kulturell bedeutenden Kunstwerken.

ZEITVERSCHIEBUNG

Der Zeitunterschied nach Deutschland beträgt MEZ + 6 Stunden, während der europäischen Sommerzeit + 5 Stunden.

ELEKTRIZITÄT

Spannung. 220 Volt, teilweise auf dem Land noch 110 Volt. Die üblichen Batterien sind überall erhältlich.

KOMMUNIKATION

Telefon. Auslandsgespräche sind in den größeren Städten möglich. Die Landesvorwahl für Vietnam ist +84, die Vorwahl für Saigon (0)8, für Hue (0)54, für Danang (0)511 und die Vorwahl für Hanoi (0)4.

Mobiltelefon. GSM 900 Netzwerk. Vietnam Mobile Telecom Service (WWW.VNPT.COM.VN) und Vietnam Telecoms Services (WWW.GPC.VNN.VN) sind die Betreiber.

Internet. In den Städten im ganzen Land findet man Internetcafés.

Fax. Fax gibt es in den meisten Poststellen, Hotels und Geschäften.

Post. Luftpost nach Europa kann bis zu drei Wochen benötigen.

GESUNDHEIT

Impfungen sind für die Einreise nach Vietnam nicht vorgeschrieben. Dennoch sind die üblichen Impfungen für Reisen in Tropengebiete zu empfehlen, z. B. Typhus, Hepatitis A und B, Tetanus, Polio, Cholera und Japanische Enzephalitis. Ebenso ist eine Malariaprophylaxe empfehlenswert. Reisende sollten alle Vorkehrungen treffen, um Moskitostiche zu vermeiden, z.B. durch ein starkes Mückenschutzmittel, Moskitonetze und evtl. Mückenspiralen. Auch Dengue-Fieber wird wie Malaria von Anopheles Mücken übertragen, hat ähnliche Symptome, tritt jedoch nicht in Schüben auf und hat keinen tödlichen Verlauf. Für Dengue-Fieber gibt es keine medizinische Prophylaxe, es können nur die Symptome behandelt werden. Da Tollwut in Vietnam weit verbreitet ist, sollten sich Reisende von Hunden und anderen beißenden Tieren fernhalten. Ausbildungsstand der Ärzte und Ausstattung der staatlichen Krankenhäuser kann nicht mit europäischen Standards verglichen werden. Im Falle einer umfangreicheren Behandlung oder notwendigen Operation ist anzuraten, diese besser in den Nachbarländern Singapur oder Malaysia vornehmen zu lassen. Leitungswasser sollte, wenn überhaupt, nur abgekocht getrunken und auf Eis in Getränken verzichtet werden. In Hotels kann das für Tee bereitstehende heiße Wasser benutzt werden. Auf Salat am besten ganz verzichten und nur selbst geschältes Obst verzehren.

SICHERHEIT

Allgemein. Die allgemeinen Vorsichtsmassnahmen erfordern einen Schutz vor Diebstahl. Kriminalität gegenüber Touristen ist ein weltweites Problem.

Minen und Munition. Obwohl die meisten Landminen beseitigt wurden, sollte man es dennoch, besonders im Norden, vermeiden sich durch Dschungelgebiete oder abgelegene Gegenden ohne Führer zu bewegen.

Aktuelle Sicherheitshinweise erhalten Sie auch beim Eidgenössischen Departement für ausländische Angelegenheiten (EDA).

Kontakt: Tel. +41 (0)800 24 7 365 oder Mail helpline@eda.admin.ch

Quelle: ICS Travel Group